



PARALYMPICS 2024/2026
„The next generation“

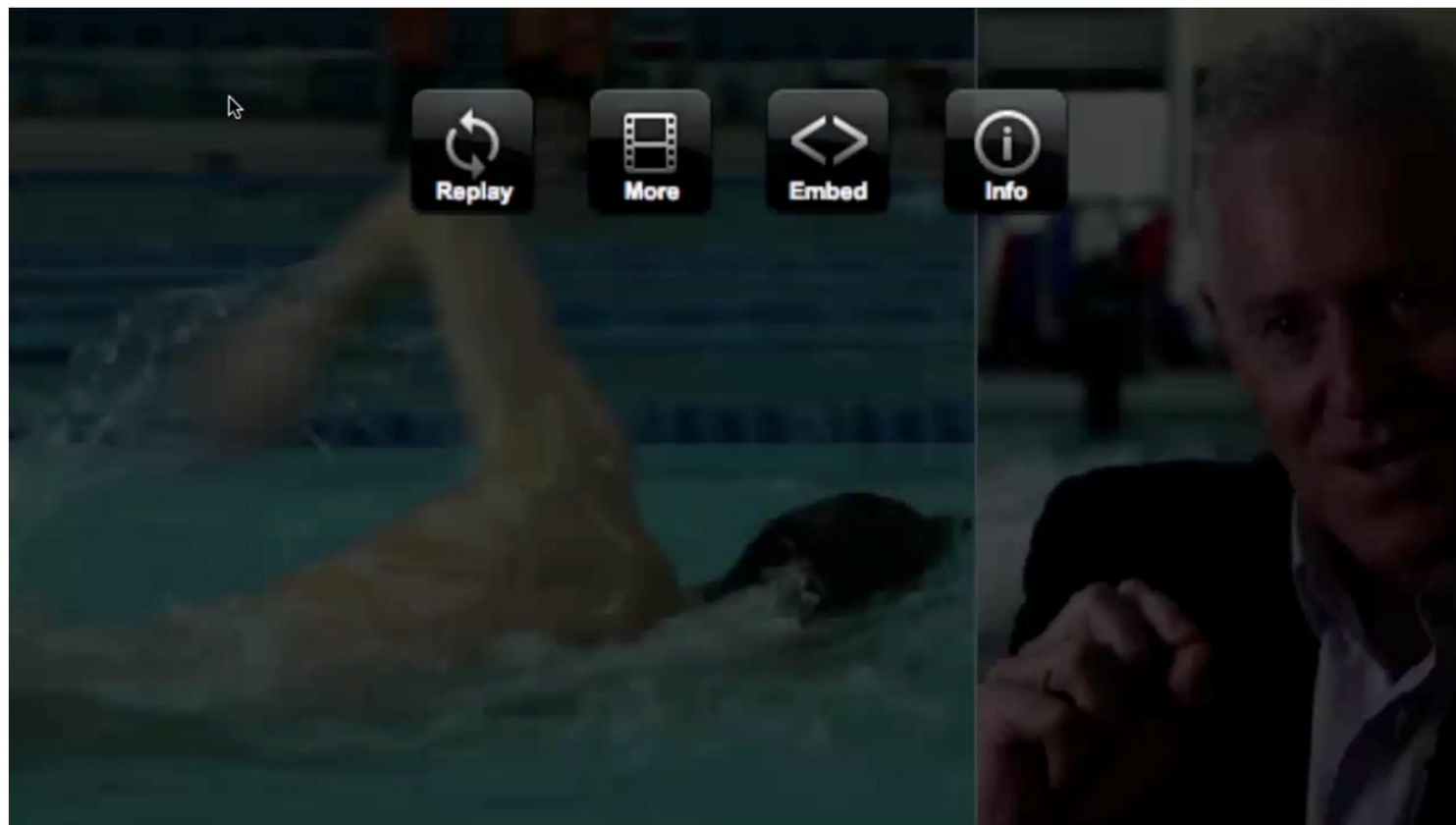
Gemeinsam Talente entwickeln

Klassifizierung

Grundlagen der Klassifizierung im paralympischen Sport



Wer „Weltklasse“ sein will muss „weltklasse“ denken





Warum Klassifizierung

- Warum Klassifizierung
- Entstehung der Klassifizierung
- Entwicklung der Klassifizierung
- Klassifizierungssysteme einst und jetzt
- Voraussetzungen für eine permanente Weiterentwicklung von Klassifizierungssystemen
- Anforderungsprofil Klassifizierer
- Klassifizierungscode
- Sportklassen und Sportklassenstatus
- Ausbildungen national und international



Warum Klassifizierung

- Die Klassifizierung gewährleistet allen Teilnehmern an diversen Wettkämpfen ein faires und ehrliches Wettkampfsystem
- Klassifizierung nicht nur im paralympischen Sport bspw. Gewichtsklassen im Boxen, Judo,
- Um zu gewährleisten, dass Athleten/ Innen gleicher Körperlicher Voraussetzungen gegeneinander antreten können
- Auch Geschlecht und Alter sind weitere Beispiele für Klassifizierung im Sport. Mit Ausnahme von ein paar Sportarten ist es generell nicht erlaubt, dass Frauen gegen Männer in Wettkämpfen antreten.
- Masters (Schwimmen) Altersgruppen, etc.



Entstehung der Klassifizierung

- Erstes Erscheinen der Klassifizierung in Joan Scrutons Buch: „Stoke Mandeville – Road to Paralympics“
- In der Form, dass das Aylesbury Krankenhaus Management den Vorschlag unterbreitete um „Netball“ zu einem faireren Wettkampf zu gestalten bei den Stoke Mandeville Spielen
- Ab diesem Zeitpunkt wurde aus Netball- Basketball und das Turnier wurde in zwei Klassen eingeteilt (komplette und inkomplette QS) - 6. Stoke Mandeville Games 1955



Österreichisches
Paralympisches
Committee



PARALYMPICS 2024/2026 „The next generation“

Gemeinsam Talente entwickeln





Österreichisches
Paralympisches
Committee



PARALYMPICS 2024/2026 „The next generation“

Gemeinsam Talente entwickeln





Entstehung der Klassifizierung

- 1940 Dr. Ludwig Guttmann Sport als Erweiterung des Rehabilitationsprozesses
- Während der frühen Jahre der paralympischen Bewegung wurde die Klassifizierung durch medizinische Faktoren definiert
- Die Organisationsstruktur der medizinische basierenden Klassifizierung Systeme reflektierte die Struktur eines Rehabilitationskrankenhauses.
- Rückenmarksverletzungen, Amputationen und andere neuronale und orthopädische Einschränkungen



Entstehung der Klassifizierung

- Die Athleten/Innen wurden damals auf Grund ihrer medizinischen Klassifizierung einer Sportklasse* für alle Sportarten zugeteilt
- Der fehlerhafte Gedanke dabei war:
Dass jeder Sportart andere biomechanische Eigenschaften zu Grunde liegen, bspw. waren die Anforderungen des Organismus durch die Fortbewegung im Rollstuhl nicht berücksichtigt in der Klassifizierung, welche sich nur an der medizinischen Diagnose orientierten und nicht an biomechanischen Zusammenhängen im Zusammenhang mit den auftretenden Einschränkungen.



Entwicklung der Klassifizierung

- Durch den Fortschritt der paralympischen Bewegung begann sich der sportliche Gedanke (getragen auch vor allem durch den olympischen Sport mit dem Motto citius, altius, fortius) vor den rehabilitativen Zweck in der paralympischen Bewegung zu setzen.



Entwicklung der Klassifizierung

- Getragen durch diese Entwicklung, Sport für den Leistungsvergleich vordergründig und eher hintergründig für die Rehabilitation zu nützen, entwickelte sich ein „funktionelles Klassifizierungssystem“



Entwicklung funktioneller Klassifizierungs- Systeme

- In funktionellen Systemen basieren die Hauptfaktoren in der Klassifizierung nicht auf Grundlage medizinischer Diagnosen und Evaluierungen
- Sondern: Wie stark sich die Einschränkung eines/einer Athleten/in auf die sportliche Leistung auswirkt oder auswirken kann* um es sauberer zu formulieren



Entwicklung funktioneller Klassifizierungs- Systeme

- Dieser Prozess wurde schließlich in den 80er Jahren in vielen paralympischen Sportarten vorgestellt und erprobt
- Es gab natürlich zahlreiche Debatten über die Ablöse der medizinischen Klassifizierung durch die funktionelle K., was dazu führte, dass die Entwicklung der funktionellen K. nur sehr schleppend voran ging



Entwicklung funktioneller Klassifizierungs- Systeme

- Wesentliche Veränderungen
- Weniger Klassen als früher in medizinisch basierender K.
- Veranstalter favorisierten dies weil die Komplexität der Durchführung von Veranstaltungen abnahm dadurch



Entwicklung funktioneller Klassifizierungs- Systeme

- 1988 Seoul – Beobachtermission für Spielebeobachter 1992 Barcelona
- Beschluss/ Verpflichtung, dass paralympische Spiele in den Wochen nach den olympischen Spielen am selben Ort ausgetragen werden
- Fokus, kein zu umfangreiches Programm mit zu vielen Medaillenbewerben



Entwicklung funktioneller Klassifizierungs- Systeme

- 1989 wurde ein Abkommen der zuständigen Ausrichter der Spiele in Barcelona 1992 unterzeichnet welches festlegte, dass alle in Barcelona ausgetragenen Bewerbe durch einer sportartspezifischen funktionellen Klassifizierungssystematik ausgetragen werden
- Diese Entscheidung führte letztendlich zu einer Beschleunigung zur Entwicklung zu einem funktionellem Klassifizierungssystem



Klassifizierungssysteme

- Die meisten paralympischen Sportarten unterliegen heute einem funktionellen Klassifizierungssystem
- Ausnahmen bspw. IBSA (International Blind Sport Association) - nach wie vor medizinisch/diagnostisches K-System



Klassifizierungssysteme

- Im Gegensatz zum med. Klassifizierungsansatz, in dem Athleten/innen einer Klasse für alle Sportarten zugeteilt wurden, ist der funktionelle Klassifizierungsansatz sportartspezifisch ausgerichtet.
- Jede Einschränkung unterschiedliche Einflüsse haben kann auf Bewegungsausführungen in verschiedene Sportarten



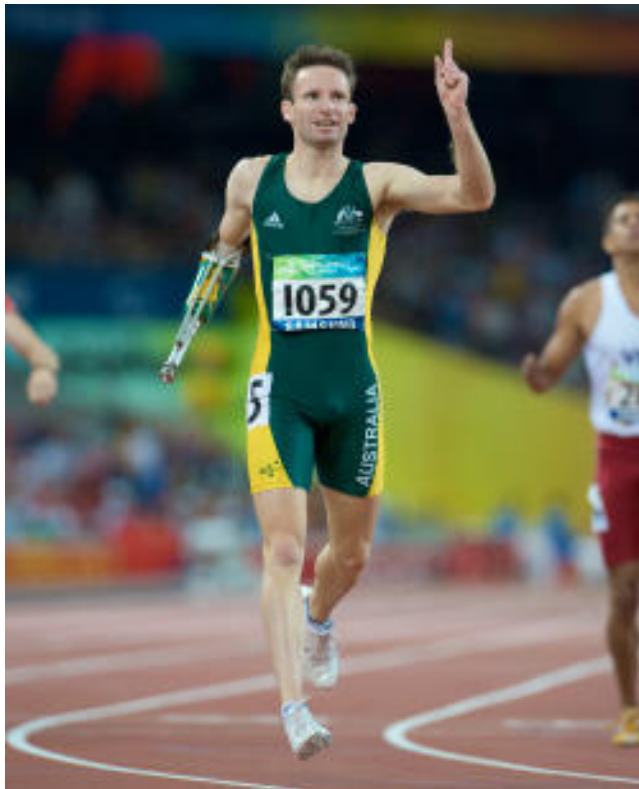
Österreichisches
Paralympisches
Committee



PARALYMPICS 2024/2026
„The next generation“

Gemeinsam Talente entwickeln

Beispiel





Beispiel

- Bsp. Die Auswirkungen einer Unterarmamputation im Schwimmen sind relativ groß (da die Arme für die Lokomotion eine erhebliche Rolle spielen) verglichen zu den Auswirkungen einer Unterarmamputation beim Langdistanzlauf in der LA.
- Ein Athlet der in der Leichtathletik dadurch weniger Einschränkungen in der Lokomotion hätte, hätte jedoch im Schwimmen erhebliche Nachteile durch eine Unterarmamputation
- Behinderungen wirken sich unterschiedlich in den verschiedenen Sportarten aus



Voraussetzungen für ein funktionelles Klassifizierungssystem

- Funktionelles K-System abhängig von
- Fortschritt in den verschiedenen Wissenschaften im Sport
- Experten und deren Erfahrungen
- Permanente Entwicklung durch evidenzbasierte Anwendung



Anforderungsprofil Klassifizierer

- Medizinische Klassifizierer: Ärzte oder Physiotherapeuten
- Technische Klassifizierer: Bakk., Master of Sports Science, Physical Education, Kinesiologie, Bewegungswissenschaften, eine Qualifikation als Trainer ist nicht ausreichend, eine Qualifikation als erfahrener ehemaliger Athlet/ In ebenso wenig ausreichend



Klassifizierungscode

- Im Jahr 2003 entwickelte das IPC eine Klassifizierungsstrategie mit dem übergeordneten Ziel, die laufende Entwicklung von genauen, zuverlässigen, konsistenten und glaubwürdigen sportfokussierten Klassifikationssystemen und deren Umsetzung zu unterstützen und zu koordinieren.



Klassifizierungscode

- Im Jahr 2003 entwickelte das IPC eine Klassifizierungsstrategie mit dem übergeordneten Ziel, die laufende Entwicklung von genauen, zuverlässigen, konsistenten und glaubwürdigen sportfokussierten Klassifikationssystemen und deren Umsetzung zu unterstützen und zu koordinieren.

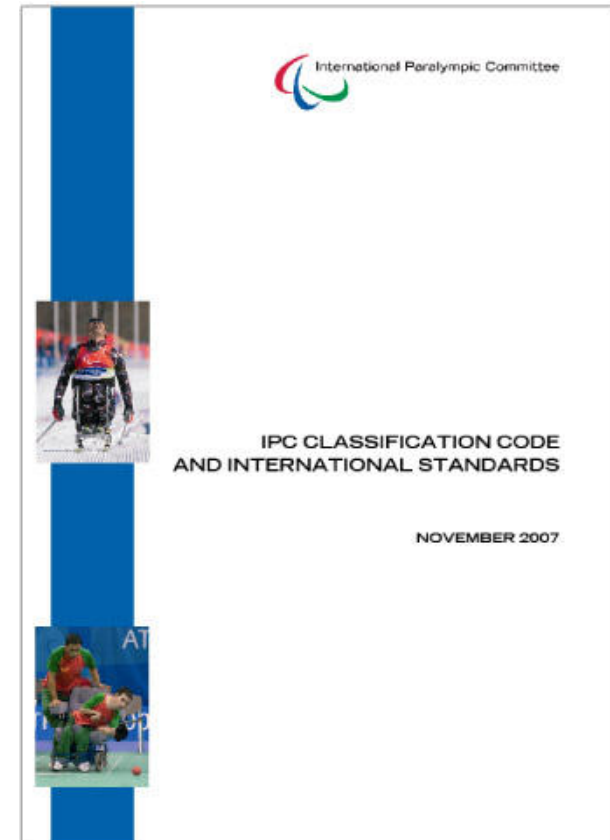


PARALYMPICS 2024/2026
„The next generation“

Gemeinsam Talente entwickeln

Klassifizierungscode

- Der IPC-Klassifizierungscode, der 2007 von der IPC-Generalversammlung genehmigt wurde, ist ein direktes Ergebnis der Empfehlungen in dieser Strategie.





Klassifizierungscode

- Das IPC setzt sich weiterhin für die Entwicklung von evidenzbasierten Klassifikationssystemen ein, so dass Athleten, die ihre Leistungsfähigkeit durch effektives Training verbessern, nicht in eine Klasse aufsteigen in denen sie gegen Athleten antreten, die weniger Aktivitätseinschränkungen haben (Leistungsklassifizierungssystem), sondern dadurch belohnt werden, indem sie durch gezieltes Training innerhalb ihrer zugeteilten Klasse, bessere Erfolge erreichen können.



PARALYMPICS 2024/2026
„The next generation“

Gemeinsam Talente entwickeln

Klassifizierungscode

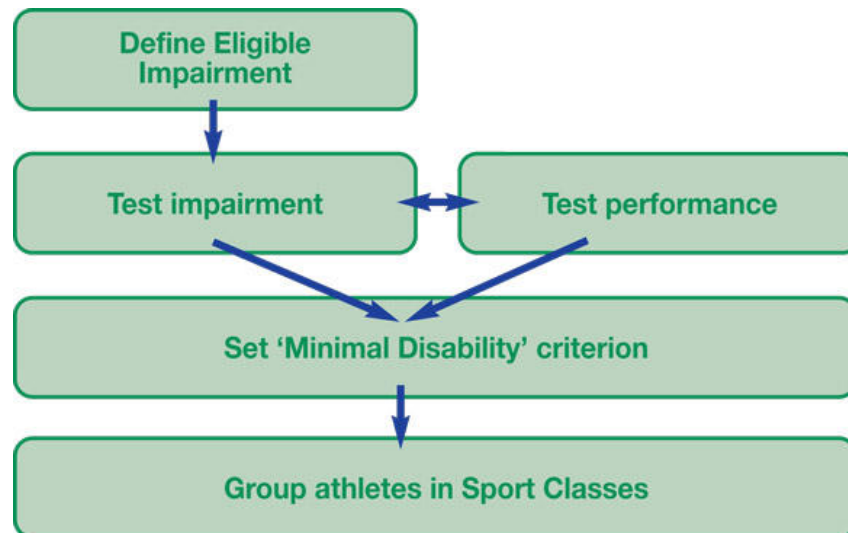
1948	Stoke Mandeville Games
1948-1988	'Medical' Classification
1988	Seoul Paralympic Games
1992	Introduction of 'Functional' Classification
2003	Classification Audit
2007	Approval of IPC Classification Code 'Sport Specific' Classification
2010	Implementation of IPC Classification Code



PARALYMPICS 2024/2026
„The next generation“

Gemeinsam Talente entwickeln

Evidenzbasierte Klassifizierung



- Erhebung der Einschränkungen die relevant sind für eine Einstufung in eine Sportklasse
- 2 Konsequenzen: Sportartspezifisch, nicht Sportartübergreifend (bspw. Möglichkeit an den Start gehen zu dürfen in einer Sportart, aber in einer anderen nicht die Voraussetzungen einer Einschränkung erfüllt)



Minimierung der Auswirkungen einer Einschränkung

- Bedeutet, dass die Einschränkung innerhalb einer Sportklasse als „quasi unsichtbar“ erscheint, weil jeder in dieser Klasse „theoretisch“ durch seine Einschränkung(en) in seiner Leistung nicht limitiert wird
- Daraus ergibt sich, dass jene Athleten erfolgreich sind die qualitativ besser trainieren oder auf Grund ihrer anthropometrischen Merkmale/ psychophysischen Merkmale Steigerungen im Wettkampf erreichen und nicht durch die Einschränkungen Vorteile oder Nachteile haben



Evidenz basiertes System der Klassifizierung

- System hat ein klares Ziel: Förderung der Teilnahme am Sport durch Menschen mit Behinderungen durch Minimierung der Auswirkungen der Beeinträchtigung auf das Ergebnis des Wettbewerbs
- empirische Hinweise zeigen, dass die Methoden, die für die Zuweisung von Klassen verwendet werden, den angegebenen Zweck erreichen (objektive, zuverlässige Methoden zur Messung der Kernelemente - Beeinträchtigung und Aktivitätseinschränkung).



Methode der Klassifizierung

- Bei der Klassifizierung von z. B. Amputation, Beinlängendifferenz und Kleinwuchs ist die Messung der Beeinträchtigung allein in der Regel ausreichend, da diese Beeinträchtigungen nicht rekursiv sind
- Zum Beispiel verlängert sich das Restglied eines einseitigen Unterarm-Amputierten nicht in der Länge durch Trainings
- ein Athlet, der besser trainiert hat, kann diesen Umstand nicht verändern und dadurch einer Klasse mit niedrigeren Einschränkungen zugeteilt werden
- Denn es besteht kein Risiko, dass die Klasse eines Athleten durch das Training beeinflusst werden kann. Es gibt keine Notwendigkeit für Tests, die einen Hinweis darauf geben, wie gut ausgebildete Athleten sind



Methode der Klassifizierung

- In vielen Fällen reicht die Beurteilung der Beeinträchtigung allein aus einem oder beiden der folgenden Gründe nicht aus:
- Nachweis, dass einige der Beeinträchtigungen durch Nichtgebrauch, Inaktivität oder schlechte Ausbildung verschärft werden können.
- Athleten haben kein Beeinträchtigungsprofil, das genau zu einem definierten Profil einer Sportklasse passt. (etwa bei: Hirnverletzung, inkomplette Querschnittslähmungen, Spina Bifida oder Polio)



Sportklassen und Sportklassenstatus

- Das Ergebnis der Klassifizierung von Athleten/innen ist die Zuteilung einer Sportklasse und eines Sportklassenstatus



Sportklassen

- Die SPORT-KLASSE wird als "eine von jedem internationalen Verband definierte Kategorie" bezeichnet, in der Athleten in Bezug auf eine Aktivitätseinschränkung, die sich aus Beeinträchtigungen ergibt, kategorisiert werden (Code art. 6.1.1).



Sportklassen Status

- Der SPORT CLASS STATUS ist definiert als "ein Hinweis auf Evaluierungsanforderungen und Protestmöglichkeiten (Code art. 6.2.1)"



Sportklassen Status

- Jede Sportart in der Paralympischen Bewegung hat ihre eigenen Sportklassen. Diese sind in den Klassifizierungsregeln für die Sportart beschrieben. Sportklassen werden auf unterschiedliche Weise identifiziert:
- Buchstabe- Nummer: S4 Schwimmen
- Buchstaben Score: TA für geringe Anzahl an Klassen
- Zahlen Score: Team Sportarten bspw. Punkte Score Rollstuhl Basketball 1-4 (Zu jedem gegebenen Zeitpunkt während des Spiels ist eine maximalen Anzahl von Punkten auf dem Spielfeld erlaubt) Bspw 14 beim Rollstuhlbasketball
- ELIGIBLE/NOT ELIGIBLE: wird in Sportarten benutzt wo es nur eine Klasse gibt bspw. IPC Ice Sledge Hockey and IPC Powerlifting



Sportklassen Status

- In jeder Sportart kann ein/e Athlet/in nur einer Sportklasse zugeteilt werden.
Ausnahme: Schwimmen und Leichtathletik (Mehrdisziplinsportarten)



Klassifizierungsprozess

- Physische und technische Evaluierung der Athleten/innen
- Zuteilung einer Sportklasse, erlaubt Zulassung in der zugeteilten Klasse zum Wettkampf
- Der/ die Athletin wird sofort nach der Entscheidung durch das Klassifizierungs Gremium über das Ergebnis der Klassifizierung informiert
- Veröffentlichung des Ergebnisses nach der Klassifizierungs Session
- Wettkampfbeobachtung gem. Klassifizierungsregeln, der Athlet wird darüber informiert wenn er den Untersuchungsraum der Klassifizierung verlässt und wann diese Beobachtung erfolgt sowie über das Ergebnis der WK Beobachtung. „First appearance“ (IPC Classification Code – International Standard for Athlete Evaluation – art. 9)
- Die Klassifizierungs Regelungen einer Sportklasse erfordern keine „Beobachtung im Wettkampf“- die Sportklasse ist somit finalisiert



Sportklassen Status

- New: erscheint bei Athleten/innen die noch zu keinem Zeitpunkt einer Evaluierung unterzogen wurden- bspw für Athleten/innen die einer provisorischen Sportklasse zugeteilt werden/national
- Diese Athleten/innen müssen der nächst möglichen internationalen Klassifizierung zugeführt werden in der sie an den Start gehen möchten (falls Klassifizierung dort vorhanden)



Sportklassen Status

- Review: für Athleten/innen welche bereits klassifiziert wurden aber auf Grund gewisser Umstände eine Neubegutachtung angeordnet wurde
- R Status
- Wenn es möglich ist, dass sich die Behinderung verbessert oder verschlechtert
- Die aktuelle Sportklasse ist so lange gültig bis der/die Athlet/in neu begutachtet wurde und die alte Sportklasse durch eine Neubegutachtung außer Kraft gesetzt wurde
- Review fixed Date bei progressiv voranschreitenden Erkrankungen oder Einschränkungen
- Unstabilen medizinischen Zuständen
- Durch Alterung bedingte Verschlechterung der Behinderung



Sportklassen Status

- Confirmed: wenn Athleten/innen bereits begutachtet und international eingestuft wurden und das Klassifizierungs Gremium zur Erkenntnis kam, dass die Sportklasse sich nicht mehr verändern wird.



Sportklassen Status

- Ineligibility to compete: bei der Feststellung, dass die Einschränkung nicht ausreicht um in Behindertenwettkämpfen an den Start zu gehen